

Historischer Bücherbestand Kölns gerettet

Wallrafs Bibliothek
soll bis Ende 2023
restauriert werden

Ferdinand Franz Wallraf war nicht nur ein großer Sammler schöner Kunst, sondern auch Besitzer einer kostbaren Bibliothek. Sie bildet bis heute den Grundstock der historischen Bücherbestände der Stadt Köln, weshalb der schlechte Zustand, in dem sich große Teile der Wallraf-Bibliothek lange befanden, einen kulturpolitischen Drama gleich.

Mittlerweile gibt es aber gute Nachrichten. Wie das Kuratorium zur Rettung der Historischen Stadt- und Wallraf-Bibliothek mitteilte, wird die Restaurierung der Buchbestände Ende des Jahres 2023 voraussichtlich erfolgreich abgeschlossen sein. Die Kosten dafür belaufen sich auf 1,7 Millionen Euro, einschließlich zahlreicher privater Buchpatenschaften, die das Kuratorium eingeworben hat.

Das Kuratorium besteht derzeit aus knapp 50 Mitgliedern aus dem rheinischen Bürgertum. Hinzu kommen als Ehrenmitglieder unter anderem die Ministerin für Kultur und Wissenschaft in NRW, Ina Brandes, die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker, oder der ehemalige Rektor der Universität zu Köln, Axel Freimuth. Sie beteiligten sich an der von Peter Jungen initiierten ersten „konzertierten Aktion“ zur Rettung der historischen Kölner Buchbe-



Band der Ratsbibliothek

stände. Aus Anlass der erfolgreichen Sanierung wird der neue Rektor der Universität, Joybrato Mukherjee, eine Festveranstaltung am 22. November ausrichten, bei der der Schirmherr der Rettungsaktion, Ministerpräsident Wüst, ein Grußwort sprechen wird.

Im kommenden Jahr soll die zweite „konzertierte Aktion“ folgen: die Rettung der Historischen Stadtbibliothek. Nach Gesprächen, die Peter Jungen mit den Vertretern von Bund, Land, Stadt und Universität auch über die Finanzierung der Restaurierung geführt hat, gibt es laut der Mitteilung nunmehr erhebliche schriftliche Zusagen über deren jeweilige finanzielle Beteiligung an dem Projekt.

Gleichzeitig läuft eine Aktion für private Buchpatenschaften und Stiftungsmittel, für die deutlich über 300.000 Euro von privater Seite zugesagt wurden, darunter namhafte Beträge der Ernst-von-Siemens-Kunststiftung und der C.L. Grosspeter-Stiftung; die Vizepräsidentin der NRW-Stiftung, Barbara Schock-Werner, überbrachte einen weiteren Förderbescheid über 150.000 Euro. (ksta)